

loſchen, ahd. galt ein räumliches *furi* (S. 145), freylich mit der Bedeutung von *V*, *a*; bey mit hätte ahd. wo? gefragt werden können in den Fällen, in welchen es dem *pi* glich. Zwischen den drey ersten Klassen und den drey folgenden nehme ich die Verschiedenheit wahr, daß bey jener nur die *a*-Reihe wo? und wohin? fragt, bey *IV*. *V*. *VI* aber auch die *b*-Reihe; dagegen die Frage woher?, welche der *b*-Reihe der drey ersten Klassen zusteht, auf keine einzige Präposition der *IV*. *V*. *VI* anzuwenden ist. Soll auf sie geantwortet werden, so dienen andere, mit Präpositionen der Klasse *I*. *II*. *III* zusammengesetzte Partikeln, und zwar für *a* und *b*: von oben, von unten, von vornen, von hinten, aus der mitte, von nebenher, welches die ältere Sprache auch mit andern Formen auszudrücken weiß, die aber alle keine Präpositionen sind. Des vorgetragnen Unterschieds halben könnten die Präp. der drey ersten Klassen die *nahräumlichen* heißen, die der drey folgenden die *fernraumlichen*. Wirklich drücken jene innigere Einigung oder daher stammende Trennung aus, die letzteren weiteren Abstand, wobey es nie zur gänzlichen Verbindung kommt. Durch bezeichnet zwar die Mitte, aber kein Verharren darin, sondern einen Vorübergang und bereits erfolgten Austritt. Die fernraumlichen sind sich einander entgegengesetzt, halten aber gleichen Abstand von der Sache. Die nahräumlichen geben an sich selbst schon Nähe oder Ferne zu erkennen.

Die Rection der Präpositionen verhält sich im Hochdeutschen und Sächsischen fast so einfach wie im Lateinischen, d. h. eine frühere, größere Mannigfaltigkeit ist schon untergegangen. Die Richtung *Hin* erfordert den *Acc.* zu der Präp., die Richtung *Her* und der Stand der Ruhe beyde den *Dat.* (lat. *Abl.*). Im Allgemeinen wird daher die Reihe *a* zwey Casus regieren, die Reihe *b* nur den *Dativ*, doch bey den fernraumlichen ebenfalls beyde Casus. Allein der Sprachgebrauch läßt für einzelne Präpos. einzelne Rectionen veralten, z. B. für unser *zu* und *mit* ist der *Acc.* längst in Abgang gerathen, aus vorliegender Schrift (S. 242) aber zu sehen, daß das ahd. *zi* bey *K.* noch mit diesem Casus verbunden wird; den gleichfalls aus *K.* (S. 128) angeführten *Accusativen* bey *mit* ist hinzuzufügen *manakê* mit *inan* *Wessobr.*; mit *sus sippan* man *Hild.*; wie denn auch im *Agf.* *mid thêc* (*apud te, tecum*) *Cädm.* 92 stehet. Das schon im *Abd.* aussterbende *az* verräth noch in *az êrist* (*ad primum*) den *Acc.*, zeigt aber sonst den *Dativ* (S. 94); deutlicher ergibt sich die Zulässlichkeit des *Acc.* aus dem *Altn.* und *Agf.*, wo nicht aus dem *Goth.* Umgekehrt hat das buchstäblich identische lat. *ad* dem *Dativ* entsagt (muß ihn aber gerade im Romanischen, gleich dem